

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

VORWORT UND EINLEITUNG.

Im Jahre 1834, in der Vorrede zu meinem Lehrbuche der vergleichenden Anatomie, sprach ich von meiner Absicht, einen zootomischen Atlas herauszugeben, welcher dem Lehrbuch erläuternd zur Seite stehen sollte. Es hat seitdem nicht an Aufmunterung von aussen gefehlt, diesen Plan zu verwirklichen, aber eine sehr grosse Schwierigkeit lag in der Auswahl des unendlich reichen, vielfach zerstreuten und täglich wachsenden Materials. Anthropologische, physiologische und zoologische Studien, mit welchen die vergleichende Anatomie in so innigem Zusammenhange steht, gaben dem Plane einen erweiterten Maassstab und ich sah bald, dass es am fruchtbringendsten sein würde, in einem gemeinschaftlichen Ganzen: die vergleichende Anatomie und Physiognomik der menschlichen Racen und Nationen, die speciellere Anatomie und äussere Bildung der dem Menschen leiblich zunächst stehenden Thiere, dann die Morphologie der Organe durch die Thierreihe, die Entwicklungsgeschichte, endlich die vergleichende Gewebslehre beider organischer Reiche in einer Reihe naturgetreuer, möglichst nach Originalen gefertigter Darstellungen zur Anschauung zu bringen. Das ganze Werk war auf 120 Tafeln in Folioformat berechnet.

Durch ein solches Werk, wie es mir vorschwebte, hätte ich geglaubt, dem ernstesten und gründlichsten Studium der organischen Naturlehre einigen Vorschub leisten zu können. Ich hatte gehofft, durch aufopfernde Anstrengung die Ungunst äusserer Verhältnisse zu überwinden. Die Erfahrung zeigte mir jedoch, dass die Unternehmung, bei welcher ich mir Alles selbst zu schaffen hatte, über meine Kräfte ging. Nachdem ich viele Zeit und mancherlei Kosten verwendet hatte, war ich genöthigt, den bezeichneten Plan in solchem Umfange aufzugeben. Ich entschloss mich, das Ganze in mehrere Theile zu spalten, ein kleineres Format und eine einfachere, minder ausgeführte Darstellungsweise zu wählen.

Was den ersten Theil anbelangt, der die vergleichende Physiognomik und Anatomie der menschlichen Racen und Nationen enthalten sollte, wozu ich bereits eine kleine Anzahl von Originalzeichnungen besitze, so gedenke ich denselben auf spätere Zeiten aufzuschieben.

Die mehrfach veränderten und gesichteten Abbildungen für die Entwicklungsgeschichte des Menschen und die Gewebslehre liegen den *Icones physiologicae* (Leipzig, 1839) zu Grunde. Ich habe dort eine Reihe von Tafeln, die vergleichende Anatomie des Gehirns betreffend, beigelegt, da die sachkundigsten Männer sich über die Wichtigkeit der comparativen Encephalotomie für die Physiologie ausgesprochen haben *).

Was dagegen den eigentlichen zootomischen Theil betrifft, so lege ich denselben, in möglichst bescheidener Form und blos zum Zweck des Unterrichts ausgeführt, hier vor. Mit geringen Modificationen schliesst sich dieser zootomische Atlas den *Icones physiologicae* in Anordnung, Ausführung und Format an.

*) „In keinem Theile der Physiologie kann man grössere Anforderungen an die vergleichende Anatomie machen, als in der Physiologie des Gehirns.“ JOH. MUELLER'S Lehrb. d. Physiol. II. S. 805.